

Heimlichkeiten

Nach langer Wartezeit ist Kapitel 14 jetzt da!!!!

Von sheepdog

Kapitel 9: Grillabend

Ich sag jetzt nicht mehr viel, wünsch euch nur noch mal viel Spaß!!!

9. Kapitel - Grillabend

Um 6 Uhr Abends war alles im Garten der O'Flaterys für eine große Menge an Gästen hergerichtet. Die Kohle im Grill glühte, so wie sie es sollte, alle vorhandenen Tische, Bänke und Stühle standen bereit. Auch Decken gab es, um sich in die Wiese setzen zu können. Auf einem Beistelltisch neben dem Grill standen viele verschiedene Soßen, Salate und Getränke. Aus dem CD-Player erklang irische Volksmusik. Die hatte Kalypsos Vater angestellt, zur Einstimmung, wie er das nannte, während er die ersten Würste und Steaks auf den Rost legte.

Kaly schuftete genauso wie ihre Eltern, sie verteilte Kerzen und Fackeln überall im Garten, damit man noch etwas sah, wenn es dunkel wurde, ohne zu viel elektrisches Licht anstellen zu müssen.

Bei einem Reel (Irischer beschwingter Volkstanz) schnappte Miyako die Hand ihrer Tochr und lachend tanzten sie einander gegenüber dazu. Kaly musste nicht mehr nachdenken. Sie hatte die einfachen Schritte, die sie schon in frühester Kindheit gelernt hatte, mittlerweile im Blut und kam bei dem schneller werdenden Tempo mühelos mit. Allerdings war sie danach trotzdem ziemlich aus der Puste. Sie sah zu ihrem Vater, der seine beiden Frauen glücklich anstrahlte. Er schien rundherum zufrieden zu sein.

Plötzlich hörte sie ein Klatschen von der anderen Seite des Gartens her. Sie drehte sich um. Dort standen Yuriko, Ken, YinYao und deren Familien. "Oh, hallo.", rief sie und kam zu ihnen hinüber, um sie willkommen zu heißen.

"Was war das?", fragte Yuri neugierig.

"Ein Tanz aus Irland."

"Hat super ausgesehen und voll schwierig."

"Danke, aber die Schritte sind gar nicht so schwer. Es ist nur das Tempo." Peinlich war es ihr nicht, dass ihre Freunde ihr zugesehen hatten, aber es fühlte sich ungewohnt an. In Irland kannten diesen Tanz alle. Die Zusehenden klatschten vielleicht, tanzten aber dann gleich beim nächsten Tanz selbst mit. Hier war das etwas Neuartiges und

niemand schwang zu der neuen Musik das Tanzbein.

YinYao riss sie zum Glück aus ihren Gedanken. "Kalypso, darf ich dir meine Familie vorstellen? Das hier sind meine Eltern und meine Bruder Hiroshi."

"Freut mich." Sie schüttelte den Neuankömmlingen die Hände und wies auf ihre Eltern. "Mein Vater ist heute Abend der Grillmeister und meine Mutter ist für alles mögliche andere zuständig. Am besten machen Sie sich selbst miteinander bekannt."

Die Familien nickten und gingen zu den Tischen, lieferten ihre mitgebrachten Sachen ab und holten sich Getränke. Bald schon sprachen Yurikos und YinYaos Mutter miteinander, während die Männer sich um den Grill versammelt hatten. Die älteren Brüder von Kalys Freundinnen saßen bei einem Tisch und unterhielten sich.

Kalys Freunde waren bei ihr am Zaun geblieben. "Kommen Kojiro und Takeshi allein?", fragte sie Ken.

"Ja, ich hab ihnen den Weg erklärt und da es nicht weit von mir weg ist, werden sie es schon finden."

"Okay. Wollt ihr vielleicht auch was trinken? Also ich brauch jetzt eine Erfrischung." Sie drehte sich um, tat einen Schritt und sah aus dem Augenwinkel Yurikos neugierigen Blick auf YinYao. Abrupt blieb sie stehen. "Ich bin echt dumm. Ich hab das Gefühl, als würde ich dich nicht erst seit heute Nachmittag kennen, YinYao. Deswegen hab ich ganz vergessen euch vorzustellen. Also das hier sind zwei deiner zukünftigen Klassenkameraden, Yuriko Takahashi und Ken Wakashimazu. Ich glaube es ist besser, wenn du dich selbst vorstellst, denn ich kenn dich selbst noch nicht so gut."

Ihre neue Freundin grinste "Macht nichts. Also ich bin YinYao Takano und bin erst gestern aus China hierher gezogen."

In den Moment kamen auch Kalys andere Freunde und die Chinesin durfte sich noch einmal vorstellen. Die anderen mochten sie sofort und so gingen sie bald lachend zum Grill. Die ersten Stücke wurden gerade fertig, doch sie ließen den anderen den Vortritt und setzten sich stattdessen zu Yurikos und YinYaos Brüdern an einen Tisch und unterhielten sich.

Der Garten füllte sich immer mehr. Bald waren alle Tische besetzt und es wurde viel gelacht, gegessen und geredet. Im Hintergrund lief noch immer irische Musik. Es schien niemanden zu stören, sondern eher die Stimmung noch zu heben.

Mitten in einer Fußballdiskussion von Kojiro und Hiroshi rief plötzlich Kalys Mutter: "Kalypso, es wird langsam dunkel, kümmerst du dich um die Fackeln? Außerdem könntest du die zweite Schüssel Tzatziki mit heraus nehmen."

"Ja, klar." Jetzt erst merkte die Jugendliche, dass es langsam dunkel wurde und stand auf, um ins Haus zu gehen.

"Soll ich dir helfen?", fragte Ken und erhob sich ebenfalls.

Sie lächelte "Gerne."

Sie gingen durch die Terrassentür hinein. Er sah sich interessiert um. "Hübsch. Wo ist dein Zimmer?"

"Oben. Willst du es denn sehen?"

"Ja. Falls es dir nichts ausmacht."

"Nein. Mama wird es schon ein paar Minuten ohne Licht aushalten. Komm." Sie führte ihn die Treppe hinauf und ließ ihn in ihr Zimmer. Er schaute sich um und sagte eine Zeit lang nichts. Dann fragte er: "Wer hat das Wohnzimmer eingerichtet?"

"Meine Mutter, wieso?", antwortete sie überrascht.

"Dann hast du anscheinend ihren guten Geschmack geerbt.", grinste er.

Sie sah sich ebenfalls um. "Da könntest du Recht haben." Sie drehte sich wieder zu ihm und stieß plötzlich mit ihm zusammen. Er war so geräuschlos wie eine Katze hinter sie getreten und sah ihr nun in die Augen.

Unbewusste beschleunigte sich ihr Puls und sie erwiderte wie hypnotisiert seinen Blick. Er hob eine Hand an ihr Gesicht und kam mit seinem langsam näher. Nicht lange und sie spürte seinen Atem auf ihren Lippen und dann lagen die seinen schon über ihr. Es war ein süßer Kuss und er löste eine Menge Empfindungen in ihr aus. Allerdings konnte sie keine davon fassen, sie schwirrten ebenso wie ihre Gedanken in ihrem Kopf herum und waren so glitschig wie Fische im Wasser. Langsam vertiefte er seinen Kuss und sie schlang die Arme um ihn und schloss die Augen.

Dann löste er sich wieder von ihr und sie klappte die Lider wieder auf. Lächelnd sah er sie an. "Ich glaube, wir sollten langsam wieder hinunter gehen. Die anderen warten auf ein Licht."

"Ja, du hast Recht." Sie lächelte ebenfalls und hatte das Gefühl, in ihr wäre ein Licht schon aufgegangen.

In der Küche entzündete sie zwei Kerzen und holte die Tzatzikischüssel aus dem Kühlschrank. Diese stellte sie draußen auf den Beistelltisch und entzündete dann gemeinsam mit Ken die Fackeln und Kerzen im Garten. Als sie wieder zu ihrem Tisch kamen, sah man dort fast die Funken sprühen. Anscheinend hatten sich Hiroshi und Satoshi (Yurikos älterer Bruder) über Fußball unterhalten und waren so auch auf die Aktivitäten ihrer Schwestern gekommen. Wie bei älteren Geschwistern üblich konnten sie es natürlich nicht lassen und zogen sie damit auf.

Bei Hiroshis Satz: "Sie ist zwar nicht schlecht, kann mir aber nicht das Wasser reichen, stimmt's Schwesterchen?", fuhr dann YinYao ziemlich aus der Haut. Sie sprang auf und stemmte sich ihre Hände in die Seiten. Das sah ziemlich lustig aus, denn sie war um einiges kleiner als ihr Bruder. "Ich kann es mit Leichtigkeit mit dir aufnehmen!"

Belustigt sahen die anderen den beiden Geschwistern zu. Da drehte sie sich plötzlich um. "Ich glaube, ich weiß, wie wir das Problem aus der Welt schaffen können. Wir machen einfach ein kleines Spiel." Sie deutete auf ihre neuen Freundinnen. "Machiko, Kaly, Yuri, Irane und ich spielen gegen Kojiro, Ken, Takeshi, Satoshi und Hiroshi. "Was haltet ihr davon?"

Kalypso schluckte. Von den Jungs wusste schließlich nur Wakashimazu, dass sie spielte. Bisher war es hier in Japan eines ihrer größten Geheimnisse gewesen. Das würde sich schlagartig ändern, wenn sie morgen spielte, denn da musste sie wirklich alles geben.

Aber alle anderen waren dafür und Ken lächelte sie herausfordernd an. Irgendwie wollte sie schon spielen.

Also sprach sie mit der Stimme der Vernunft: "Aber ich würde das Ganze auf morgen verschieben. Jetzt ist es schon zu dunkel. Wenn wir nichts sehen, könnte es noch Verletzte geben."

Die anderen stimmten zu und so verabredeten sie sich für den nächsten Nachmittag am versteckten Sportplatz der Mädchen.

Danach gingen sie bald alle heim, denn sie mussten noch ein bisschen schlafen, immerhin war morgen Schule. Auch Kaly legte sich ins Bett, musste allerdings noch eine Zeit lang an Kens Kuss denken. Sie hoffte nur, dass ihr das nicht morgen unter dem Spiel wieder einfiel und sie ablenkte. Es würde nämlich mit Sicherheit nicht leicht werden.

Jetzt is es wirklich aus und ich wünsch mir ein paar Kommiss von euch!!!!
Rechtschreibfehler dürfen gefunden und behalten werden.
Bis zum nächsten Mal
Sheepee